Talentförderkurs

**A: Antrag für Schuljahr 20 \_\_ / \_\_**

Antrag bitte an die zuständige Bildungsregion **bis spätestens 10.Oktober** des jeweiligen Schul­jahres per E-Mail übermitteln.

|  |  |
| --- | --- |
| Bildungsregion: |  |
| Schulkennzahl und Schulname: |  |
|  |  |
| Titel des Kurses: |  |
| Beim beantragten Kurs handelt es sich um eine Talentförderung **vorwiegend** aus **einem** der Bereiche: O Sprache O IT, Digitale Medien, Robotik, etc…  O Mathematik O Naturwissenschaften O Technik O Wirtschafts- und Finanzbildung  O allgemeine Talentförderung: kreativ-künstlerisch, musisch, sportlich, etc…  |
| Referent:innen:mit Angabe der Aus- und Fortbildung(en) in Begabungs-, Begabten- und Hochbegabtenförderung (=BBHF) |
| Name  | O ECHA-LG, 15 ECTSO ECHA-LG, 30 ECTSO \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ , \_\_\_ ECTSO \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ , \_\_\_ ECTS |
| Name  | O ECHA-LG, 15 ECTSO ECHA-LG, 30 ECTSO \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ , \_\_\_ ECTSO \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ , \_\_\_ ECTS |
| Name  | O ECHA-LG, 15 ECTSO ECHA-LG, 30 ECTSO \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ , \_\_\_ ECTSO \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ , \_\_\_ ECTS |
| Zeitrahmen und Anzahl der UE (max. 40 UE/Kurs): |  |
| Zielgruppe undgeplante Gruppengröße: |  |
| Vorgangsweise zur Schüler:innenauswahl: |  |
| Inhalte: |  |
| Unterrichtsformen (Methodik): |  |

**.**

|  |
| --- |
| **Das Angebot muss klassen- oder schulstufenübergreifend sein!****Mindestens fünf der folgenden „Kriterien zur Qualitätssicherung“ werden erfüllt[[1]](#footnote-1).Bitte ankreuzen: (Erläuterungen finden Sie auf den nachfolgenden Seiten)** |
| O **Akzeleration** (nicht nur Geschwindigkeit in der Vermittlung, sondern auch die „Größe der  Schritte“ ist erhöht)O **Enrichment** (u.a. Anreicherung, Vertiefung und Weiterführung des Basisstoffs)O **Größere Herausforderungen** (u.a. Anbieten von schwierigeren & komplexen Aufgaben- stellungen)O **Stärkere Individualisierung**O **Selbstständigkeit und Eigentätigkeit**O **Berücksichtigung eines hohen Abstraktionsniveaus** O **Suchen und Nachdenken als Eigenwert** O **Realistische Selbsteinschätzung** (u.a. die eigenen Grenzen erfahren)O **Mehrdimensionales Verstehen** (vom Entweder/Oder-Denken hin zu einem  Sowohl-als-auch-Denken.“)O **Wissenschaftliches Arbeiten** (u.a. **naturwissenschaftliches Fragen**) O „Schlüsselqualifikationen“ (u.a.: Verschiedene Darstellung von Sachverhalten,  Argumentationsfähigkeit, Urteilsbildung, Reflexion, Hinterfragen  und Interpretieren von InformationenO **Kreative Aufgabenstellungen** (u.a. Aufgabenstellungen, die die Fähigkeit der Eigen­ tätigkeit im engeren Sinn erforderlich machen.)O **Modelldenken fördern** (d.h. dass es also nicht möglich ist, mit schon bekannten,  herkömmlichen Mustern voranzukommen.)O **Philosophisches Fragen**  |

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_
 Datum, Unterschrift Schulleitung

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Genehmigung durch die Abteilungsleitung:

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_
 Datum, Unterschrift Abteilungsleiter:in

Qualitätskriterien1

für Talentförderkurse

Um Talentförderkurse im Rahmen der Begabungs-, Begabten- und Hoch­begabten­förderung von „Unverbindlichen Übungen“ o.ä. zu unterscheiden, werden folgende Qualitätskriterien angeführt.

**1. Akzeleration**:

Schnelleres Vorgehen meint dabei nicht nur die Geschwindigkeit der Vermittlung, sondern auch die „**Größe der Schritte**“. Orientierung am Intelligenzalter statt Lebensalter!

**2. Enrichment:**

# Anreicherung, Vertiefung und Weiterführung des Basisstoffs. Aufbau nach J.Renzullis Enrichment-Triade: a) Interessen wecken – b) Interessen vertiefen – c) Interessen leben

**3. Größere Herausforderungen:**

Anbieten von schwierigeren (komplexen) Aufgaben. Erfolg ist ein entscheid­ender motivationaler Lernfaktor. Der besonders begabte, motivierte Jugend­liche braucht angemessene Aufgaben und Maßstäbe.

# **4. Stärkere Individualisierung**

ist eine generelle Herausforderung an die zeitgemäße Schule. Förderung
und Entwicklung der jeweils eigenen Persönlichkeit, der jeweils eigenen Begabungen und Fähigkeiten hat in der Begabtenförderung aber noch eine zusätzliche Bedeutung, denn gerade der begabte Jugendliche ist in seiner Neugier getroffen, wenn die Aussicht auf vielfältige, unkonvent­ionelle Methoden und Denkwege winkt.

# **5. Selbstständigkeit und Eigentätigkeit:**

Nicht nur beim Üben und Wiederholen, sondern gerade bei der Bearbeitung und Entwicklung neuer Wege und Methoden sollten wir dem begabten Schüler/der begabten Schülerin mehr zutrauen, sie auch ein Stück des Weges allein und auch einmal ungesichert gehen lassen.

# **6. Berücksichtigung eines hohen Abstraktionsniveaus:**

Hochbegabte unterscheiden sich unter anderem auch darin vom Mainstream, dass sie Spaß an Aufgabenstellungen finden, die ein solches Niveau erfordern.

# **7. Suchen und Nachdenken als Eigenwert:**

Die Ermunterung, eigene Ideen, ungewöhnliche Neigungen zu entdecken und zu formulieren, muss begleitet sein von der Bestärkung, dass der Prozess des Denkens und Suchens selbst bedeutsam und produktiv ist, auch wenn der Erfolg, die eindeutige Lösung, ausbleibt. Ein wesentliches Ergebnis solcher Prozesse ist jedenfalls die Stärkung der Frustrationstoleranz.

# **8. Realistische Selbsteinschätzung:**

Aufgaben zu stellen, die immer wieder etwas über dem momentanen Leistungsvermögen des/der Betreffenden liegen, dienen dazu, die eigenen Grenzen zu erfahren (Wo stehe ich jetzt gerade?).

# **9. Mehrdimensionales Verstehen:**

Die systematische Konfrontation und Auseinandersetzungen mit unter­schiedlichen, gar wider­sprüchlichen Wegen und Lösungsansätzen, Auffas­sungen und theoretischen Konzepten führt zur Auflösung bzw. Ergänzung eines **Entweder/Oder** **-Denkens** hin zu einem **Sowohl-als-auch-Denken**.

# **10. Wissenschaftliches Arbeiten (u.a. naturwissenschaftliches Fragen):**

Gerade mit Hochbegabten macht es schon im Schulalter und nicht erst im Rahmen der Universität Sinn, sie mit wissenschaftlichen Arbeits­techniken vertraut zu machen. Vor allem jene, die ihre Stärken im logisch–mathe­mat­ischen oder sprachlichen Bereich haben, können von einer frühzeitigen Begegnung mit Wissenschaft großen persönlichen Gewinn ziehen.

# **11. „Schlüsselqualifikationen“**

Sachverhalte in unterschiedlichen Medien, in divergenten Kontexten darstellen können; Argumentationsfähigkeit entwickeln; Beweise führen können; den Prozess der Urteilsbildung üben und reflektieren können; Informationen auf unterschiedliche Ziele hin interpretieren können, etc. sind Beispiele solch essentieller Qualifikationen.

# **12. Kreative Aufgabenstellungen**

sind all jene, die die Fähigkeit Eigentätigkeit im engeren Sinn er­forder­lich machen. Weg, Ziel und Ergebnisse stehen nicht von vorn­herein fest. Die Beschäftigung mit der Thematik verspricht „Abenteuer“, mögliche eigene Entdeckungen, „unerforschtes Neuland“. Wesentlich ist dabei, dass die Ziele gerade hier möglichst exakt definiert sind.

# **13. Modelldenken fördern**

Dies gelingt am ehesten bei Aufgabenstellungen, die die Aufmerksam­keit auf das Prinzip, das Wesentliche, das Entscheidende fokussieren. Inhalte und Fragestellungen sind dabei so aus­zu­wählen, dass sie den intendierten spezifischen Denkprozess notwendig machen, es also nicht möglich ist, mit schon bekannten, herkömmlichen Mustern voranzukommen.

# **14. Philosophisches Fragen**

Aus vielen Studien über (Hoch-)Begabte wird deutlich, dass sie schon früh­zeitig an fundamentalen Problemen interessiert sind, sich eigen­ständig mit den Grundfragen des Menschseins beschäftigen. Gerade in der schulischen Sozialisation scheint es für diese Personen­gruppe besonders wichtig, quasi als Gegengewicht zum spezialisierten Fach­denken darüberhinausgehende Gesprächs­­möglichkeiten zu schaffen. Dies mögen im Einzelfall erkenntnis­theoretische, ästhetische, moralisch-ethische, geschichtsphilo­sophische oder auch religiöse Fragen sein, die vom Lehrer/ von der Lehrerin keine fertigen Antworten, aber persönliche Positionierung erwarten.

**15. Vorgangsweise zur Schüler:innenauswahl (Nominierungsverfahren)**Geeignete Methoden dazu sind u.a. die pädagogischen Diagnostik (zB.: mBET,…), die Nomi­nierung von Schüler:innen durch mehrere Lehrer:innen oder auch die Selbstnomination von Schüler:innen. Noch vor der Zusage zur Teilnahme sind jedenfalls (Einzel-)Gespräche emp­fehl­ens­wert, um Voraussetzungen und Motivations­­lage der interessierten Schüler:innen mit dem Anforderungs­profil der Talent­förder­maßnahme abzugleichen und einzuschätzen.

**16. Ausbildung der Referent:innen des Talentförderkurses**Die Qualität von Talentförderkursen im Rahmen der Begabungs-, Begabten- und Hochbe­gabten­förderung hängt mit der Professionalität/Ausbildung der Referent:innen zusammen. Diese kann durch Lehrgangsabschlüsse und internationale Zertifikate nachgewiesen werden (wie etwa: ECHA-Certificate 15 ECTS, ECHA-Diplom 30 ECTS, o.ä. …).

Zudem wird insbesondere auf das Rundschreiben Nr.25/2017 des BMBWF **„Grundsatzerlass zur Begabungs- und Begabtenförderung“** hingewiesen!

Link: <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulrecht/rs/1997-2017/2017_25.html>

1. vgl. „TalenteOÖ - Hochbegabtenförderung, 4020 Linz“, Downloadlink ab S.18: <https://www.talente-ooe.at/fileadmin/user_upload/Downloads/Materialien_Lehrkraefte/Handreichung_Lehrkaerfte_2022.pdf> ,„Pädagogik, Methodik und Didaktik der Begabtenförderung“ (Punkte 1 – 14) [↑](#footnote-ref-1)